



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Dienstag, 3. Dezember 2002

Holzweihnachtskrippe aus Polen im Stuttgarter Hauptbahnhof

Stuttgart. Die Krippe im Bahnhof von Stuttgart aufzustellen, sei eine ausgezeichnete Idee an einem ausgezeichneten Platz, erklärte der württembergische evangelische Landesbischof Gerhard Maier am Montag, 2. Dezember, bei der Eröffnungsveranstaltung der lebensgroßen aus Holz geschnitzten Weihnachtskrippe im Hauptbahnhof von Stuttgart.

Schülerinnen und Schüler aus der südpolnischen Stadt Zakopane hatten die Figuren geschnitzt. Das Kind in der Krippe, so Maier, sei viel umherbewegt worden in seinen ersten Tagen. Heute gäbe es Flüchtlinge in allen Ländern und Kontinenten. Immer mehr Menschen würden ihre Heimat verlieren. Auch Jesus Christus hätte keine Heimat gehabt und sei "unterwegs" geboren worden. Er wäre nach seiner Flucht nach Ägypten in zwei Kontinenten aufgewachsen und seine Eltern hätten nach der Flucht eine zweite Existenz aufbauen müssen. So habe Jesus Christus selbst mitgemacht, was ungezählte Menschen in aller Welt heute als Flüchtlinge erlebten.

Der Landtagsabgeordnete Frieder Birzele überbrachte die Grüße des Landtages und der deutsch-polnischen Gesellschaft in Stuttgart. Weihnachten, so Birzele, sei nicht nur ein kommerzielles Fest, obwohl die Marktstände im Bahnhof und in der Stadt etwas anderes nahelegten. Der Umgang mit Flüchtlingen sei eine zentrale Botschaft des Christentums an die Politik. "Wenn wir positiv zur Aufnahme von Flüchtlingen in unserem Land stehen", so Birzele, "dann entsprechen wir am ehesten der christlichen Botschaft". Viele Deutsche hätten während der Zeit des Nationalsozialismus Aufnahme als Flüchtlinge gefunden. Deshalb wäre es jetzt auch an Deutschland, das Flüchtlingselend in der Welt lösen zu helfen.

Klaus Rieth